

## Pressemitteilung

„Respekt“

Madagaskar – Kulturinsel zwischen den Kontinenten – war das Thema einer Gesprächsrunde am 21. Juli 2013 im Weinheimer alten Rathaus.

Dama Mahaleo, madagassische Musikerlegende, Politiker und Soziologe, und „Botschafterin“ Lea Raholinirina forderten eine von gegenseitigem Respekt geprägte kulturelle Begegnung. Nicht von oben herab, von Nord auf Süd, sollte der Blick auf die Kultur ihres Landes gerichtet sein sondern auf Augenhöhe. Moderiert vom Erziehungswissenschaftler Hermann Rademacker diskutierten die beiden mit fünf deutschen Madagaskarkennern am vergangenen Sonntag vor einem mehrheitlich mit Madagassen besetzten Publikum. Vorausgegangen waren Madagaskartage in der Dietrich-Bonhoeffer-Schule und ein deutsch-madagassisches Konzert im Weinheimer Schlosshof am Samstag..

Gegenseitigen Respekt sollten aber auch die von der ehemaligen Kolonialmacht Frankreich in 18 Ethnien aufgeteilten unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen Madagaskars untereinander aufbringen, ebenso die aus Asien stammenden Reis anbauenden Hochlandbewohner und die Savannen- und Küstenbewohner afrikanischer Herkunft. Die Ethnologen Peter Kneitz von der Universität Halle und Mareike Späth von der Universität Mainz wiesen auf die kulturelle Vielfalt einer eine gemeinsamen Sprache sprechenden Bevölkerung hin. Der Buchautor und Abenteurer Albrecht Schaefer berichtete von seiner im Auslegerboot den indischen Ozean von Ost nach West überquerenden Expedition, mit der der Nachweis erbracht wurde, dass ein Teil der Besiedelung Madagaskars von Indonesien aus erfolgt ist. Und die an der Universität Southampton lehrende Kulturwissenschaftlerin Ulrike Meinhof beschrieb die Grenzen überwindende Funktion der madagassischen Musikkultur, über die sie wiederholt geforscht hat.



Madagaskar ist eines der ärmsten Länder der Welt. Natürlich bleiben da Konflikte nicht aus. Aber, darauf hat der Soziologe Erich Raab von der Deutsch-Madagassischen Gesellschaft hingewiesen, trotz vieler politischer und ökonomischer Krisen ist es in Madagaskar bisher nie zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen gekommen. Die Madagassen sind ein friedliches Volk. Dass es einen erheblichen nicht nur wirtschaftlichen Entwicklungsbedarf gibt sondern auch im Bereich Bildung und Kultur, darüber waren sich alle Diskutanten einig. Einig waren sie sich aber auch darüber, dass Madagaskars kulturelle Vielfalt kein Nachteil sein muss, sondern im Gegenteil eine Bereicherung des Landes darstellt.

Weinheims Oberbürgermeister Heiner Bernhard lud die Diskussionsrunde ein, sich ins goldene Buch der Stadt einzutragen, und signalisierte damit wohl auch die Bereitschaft der Stadt, sich weiter mit Madagaskar zu befassen. Die Veranstalter der Weinheimer Madagaskartage, die Vereine creAktiv e.V. in Weinheim und die Freunde Madagaskars e.V., München, denken über einen Gegenbesuch der „Weinheimer“ Musiker in Madagaskar nach, aber auch über mögliche Schulpatenschaften oder Städtepartnerschaften.

München am 24. Juli 2013

Erich Raab

Freunde Madagaskars e.V. München